

# **i**ELTERN NFORMATION



Ausgabe Nr. 73  
Schuljahr 2005/2006

## Wer war Wilhelm Leuschner?



verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Hiltrud Werkmann (Schulleiterin)

Layout und Gestaltung:  
Ernst Hartmann

Foto Titelseite: Familienwanderung der Familie Leuschner,  
aus der 1993 von der Hess. Landesregierung herausgegebenen Broschüre:  
Wilhelm Leuschner. Auftrag und Verpflichtung,  
Wiesbaden 1993, S. 15 (Verantwortlich Erich Stather)

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

nach und nach greifen lang gewünschte Renovierungsmaßnahmen an der WLS. In bzw. nach den Herbstferien wurde im Verwaltungsgebäude (H-Bau) ein Flur renoviert. Die Brandschutztüren wurden erneuert und auf den technisch neuesten Stand gebracht. Für das kommende Jahr ist die Erneuerung von Türen im L-Bau geplant.

Nach Auskunft des Schulträgers steht die WLS auf Platz eins der Wiesbadener Liste für die Einrichtung einer Ganztagsbetreuung. Hoffen wir, dass das Kultusministerium dem Antrag der Stadt Wiesbaden folgt, den Ganztagsbetrieb an der WLS genehmigt und damit auch die Bundesmittel für die notwendigen Umbaumaßnahmen zur Verfügung stellt.

Der Jahreswechsel steht vor der Tür. Ich wünsche Ihnen liebe Eltern und euch, liebe Schülerinnen und Schüler, schöne Ferien, erholsame Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2006.



Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature of Hiltrud Werkmann

Hiltrud Werkmann, Schulleiterin

## Wer war Wilhelm Leuschner?



Im Konzentrationslager Lichtenberg sollte im Jahr 1934 Wilhelm Leuschner wie auch seinen Mitgefangenen der Schädel geschoren und auf diese Weise gedemütigt werden. Leuschner weigerte sich als Einziger, sich dieser entwürdigenden Prozedur zu unterwerfen. Dabei ging er ein lebensgefährliches Risiko ein, denn die Folterknechte des NS-Regime waren nicht nur bewaffnet, sondern auch für ihre Brutalität berüchtigt. Aber sie schreckten vor Leuschners Widerstand zurück: Leuschner blieb als Einziger ungeschoren.

Der Leistungskurs Geschichte hat sich unter der Leitung von Dr. Hartmann Wunderer mit der Biographie und dem politischen Wirken von Wilhelm Leuschner befasst. Gemeinsam hat der Kurs eine Power-Point-Präsentation erarbeitet, die er am 24. November 2005 der Öffentlichkeit vorgestellt hat. Daran beteiligt waren: Karima Boukayeo, Alisa Fröhlich, Steffen Handel, Alexandra Heise, Daniel Kalus, Svenja Kirsch, Markus Kranawetter, Barbara Kretz, Felix Lang, Angelika Leisegang, Saphira Mathes, Moritz Oldenstein und Julia Vogel.

Bei der Veranstaltung wurde deutlich, wie lebendig und aktuell Geschichte immer wieder sein kann. Die von Wilhelm Leuschner vertretenen Ideen und Überzeugungen haben bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren, sein Einsatz für soziale Gerechtigkeit kann uns allen als Vorbild dienen.

Wilhelm Leuschner gehört wohl zu den profiliertesten Sozialdemokraten der Weimarer Republik. Wegen der mangelnden demokratischen Solidarität der bürgerlichen Politiker und Juristen, scheiterte er als hessischer Innenminister in seinem Kampf gegen die NSDAP. Obwohl Wilhelm Leuschner von den Nationalsozialisten wiederholt eingekerkert und brutal gefoltert wurde, ließ er sich nicht brechen. Leuschner hat im „Dritten Reich“ im Untergrund zahllose Kontakte geknüpft und dabei seine Vision von einer gerechten und demokratischen Gesellschaft verbreitet. Wichtige Ideen von Wilhelm Leuschner wurden in der Bundesrepublik Deutschland aufgegriffen und praktisch-politisch umgesetzt. Mit der Wilhelm-Leuschner-Medaille werden heute in Hessen Personen geehrt, die Zivilcourage bewiesen und sich für soziale Gerechtigkeit eingesetzt haben.

Dr. Hartmann Wunderer,  
Hiltrud Werkmann

## Studienfahrt der Klasse 13 nach Spanien Vom 25.09. – 01.10.05

Wer wollte nicht noch einmal Sonne und Meer genießen? Vor dem Beginn der stressigen Zeiten bis zum Abitur kam die Studienfahrt nach Calella / Costa Brava gerade recht; das Angenehme mit dem Nützlichen oder Unabdingbaren zu verbinden, brachte uns manche Erkenntnis, Lebenserfahrung, Horizonterweiterung (auch am Meer sitzend). Ausflüge nach Barcelona (Top!), Gerona, Montserrat und per Schiff(chen) entlang der Küste vervollständigten das Wissen über Spanien im Allgemeinen und Katalonien im Besonderen, sei es in Kunst, Kultur, Geschichte und Gegenwart, Ökologie oder Sport. Tourismus und Wirtschaft prüfte man in Calella selbst, auch in den Discos natürlich. Wer sich abzocken ließ, war selbst schuld. Manche Nacht war lang, die Tage kurz im Abi wird der Ausgleich dann geschaffen!



Klasse 13a: Kein Tourist im Bild - nur 13er!

## **„Hier sind die Schülerinnen und Schüler viel zielstrebig, und der Umgang miteinander ist auch sozialer“**

**Ein Interview mit Sonja Khaddouma, Schülerin der Klasse 11**

**Sonja, du warst die letzten Jahre auf einer Realschule. Wieso hast du dich für die Oberstufe der WLS entschieden?**

An meiner alten Schule gab es mal einen Info-Abend aller weiterführenden Schulen, und dort war auch die Wilhelm-Leuschner-Schule vertreten. Ich muss sagen, dass die WLS mir an diesem Abend am sympathischsten war. Ich habe mich danach auch im Internet über andere Schulen informiert, aber für mich war klar, dass die WLS die richtige Schule für mich ist. Denn einer der wichtigen Punkte für mich war, dass die Oberstufe vergleichsweise klein ist. So hat man die Möglichkeit, eng mit den Lehrern und Schülern zusammen zu arbeiten.



**Kommst du mit deinen Klassenkameraden bzw. mit deinen Lehrern klar?**

Bis jetzt kann ich mich nicht beklagen. Ich habe das große Glück, dass ich in einer sehr netten Klasse bin und auch nette Lehrer habe. Natürlich kann ich mich nicht mit allen Schülerinnen und Schülern der 11ten Klassen verstehen, aber dennoch kann ich sagen, dass ich mich in meiner neuen Umgebung wohl fühle.

**Welche Erwartungen hast du an die WLS und deine Schulzeit?**

Ich hoffe, dass zwischen Schülern und Lehrern auch in den nächsten Monaten und Jahren ein angenehmes Klima herrscht und dass man von Seiten der Schülerinnen und Schüler - und natürlich auch von den Lehrern - genug motiviert wird, das Ziel vor Augen zu behalten, nämlich das Abitur zu schaffen. Auch Engagement ist für mich ein wichtiger Faktor an einer Schule.

**Wie ist die Wilhelm-Leuschner-Schule im Vergleich zu deiner alten Schule?**

Es ist natürlich komplett anders als auf meiner alten Schule. Hier hat man das Ziel, das Abitur zu schaffen oder die Fachhochschulreife zu erlangen. Auf einer Realschule wird man nur auf das Berufsleben vorbereitet. Auch der soziale Umgang war anders als hier in der Oberstufe. Hier sind die Schülerinnen und Schüler viel zielstrebig, und der Umgang miteinander ist auch sozialer.

**Wie siehst du deine Zukunft an der WLS?**

Mein Ziel ist es erst mal, die 11te Klasse gut abzuschließen und die Anforderungen für die 12te Klasse zu schaffen. Dann werde ich sehen, wie ich mit den Leistungskursen klar komme. Doch wenn ich merke, dass es mir zu schwer wird, werde ich nur mein Fachabitur machen. Aber ich will alles dafür tun, um es bis zur 13ten Klasse und zum Abitur zu schaffen.

**Sonja, wir wünschen dir hierzu viel Erfolg!**

## Ghana - ein Land in Afrika

### Schulweiter Projekttag am 07.11.05 im Rahmen von „WM Schulen - Fair Play for Fair Life“



Die Wilhelm-Leuschner-Schule füllt ihre Botschafter-Rolle für das Land Ghana weiter mit Leben. Nachdem sich die Nationalmannschaft Ghanas endgültig für die Teilnahme an der Fußball-WM in Deutschland qualifiziert hat, ist der Ansporn noch größer geworden, Land und Leute dieses westafrikanischen Staates kennen zu lernen. Das Daumen-Drücken nicht nur unserer Streetfootball-Mannschaft aus den Klassen 6 hat sich gelohnt, nach der „Kür“ auf dem Sportplatz folgte nun ein wenig „Pflicht“ in der Schulbank.

Einen Schul-Vormittag lang informierte man sich, meistens unter der Anleitung der Klassenlehrer/innen, über das Leben auf dem großen Kontinent südlich von Europa.

Wo liegt Ghana, welche großen Städte gibt es dort, welche Flüsse, Berge, Wälder? Wie leben Kinder und Jugendliche in Ghana, wie ist es in der Schule, was spielt man, was isst man dort? Nach dem Besuch von Kobna Anan weiß man, dass das Leben in Ghana, besonders auf dem Dorf, ganz anders läuft als hier in Mitteleuropa. Woran liegt das?

Tänze, Geschichten, Masken, Trommeln: Wie erfährt man eine andere Kultur?

Welche Geschichte hat das Land erleben müssen, was heißt Kolonialismus, was bedeutet Dreieckshandel und Sklaverei? Welche wirtschaftlichen Folgen hat dies bis zum heutigen Tag? Armes reiches Land - trotz oder wegen der Bodenschätze? Welche Bedeutung hat der Regenwald, von dem Dr. Essiamah auf der Auftaktveranstaltung erzählt hat, für die Menschen dort, aber auch für uns?

Wie stark ist AIDS verbreitet? Was bedeutet es für die Familien, für die Kinder und Jugendlichen in Ghana oder auch besonders in Südafrika, wenn täglich Tausende sterben?

Fair Play - Fair Life: Was bedeutet das eigentlich?

Lassen Sie die Bilder auf sich wirken, bleiben Sie neugierig, fragen Sie Ihre Kinder!

Die Ergebnisse dieses Projekttages werden Ihnen auf unserem Fair-Life-Tag am 07.03.06 präsentiert .

Wandzeitungen wurden erstellt, manche Informationsbroschüre ist im Entstehen, kulinarische Köstlichkeiten konnten getestet werden, Schokolade wurde selbst hergestellt.

Auch außerschulische Organisationen werden vor Ort sein und informieren, und unsere Partnerschule in Agona Swedru wird sich vorstellen können.

Lassen Sie sich überraschen - auch von der Sportprominenz!

D. Stather

## Blitzlichter rund um den Projekttag



Trommeln mit voller Konzentration (6er/5er)



uuuund los geht's ! Mit WM-Flagge! (6er)



Zwei Köche und eine Köchin: lecker! (8er)



Fair Play (8er)



Der Ball ist nicht immer rund (9er)



Nach dem Zeichnen ist gut lachen! (9er)



Stationenlernen zum Regenwald (10er)



Fishbowl zum Thema AIDS (13er)



Internetrecherche bei den "Großen" (12er)

## Eine Schule hat gewählt

Die Schülerschaft ist oft das erste Gremium, in dem sich junge Menschen mit demokratischen Spielregeln vertraut machen. Sie haben die Möglichkeit, sich in einem neuen Umfeld zu behaupten und lernen einige formale Abläufe kennen, die sie das ganze Leben über begleiten werden. Beispiele hierfür sind: Wahlen, Organisation eigener Veranstaltungen, SV-Sitzungen, Klassenratsstunden, das Auftreten vor vielen Mitschülern. Wichtig ist vor allem, dass Schüler ihre Interessen selbst vertreten können und dieses nicht anderen überlassen. Sie haben die Chance, das Schulleben aktiv mitzugestalten.

Der erste Weg zur aktiven Mitgestaltung ist eine demokratisch durchgeführte Wahl!

Am 03.11.05 wurden die zu wählenden Kandidaten vorgestellt, und am 09.11.2005 hat die Schülerschaft der WLS gewählt.

Von den 799 Schülern waren nur 25 Stimmen ungültig.

**Schulsprecher wurde Milan Wesseler mit 436 Stimmen,  
Lisa Heickhaus erhielt 268 und Mirjam Douque 70 Stimmen.**

Stufensprecher Jg. 11-13 wurde René Kaufmann mit 71 Stimmen,

Stufensprecher Jg. 9/10 wurde Salman Yagiz mit 78 Stimmen ,

Stufensprecher Jg. 7/8 Lizeth Angarita-Crespo mit 145 Stimmen und

Stufensprecher Jg. 5/6 Jessica Krenzer mit 59 Stimmen.

Wir gratulieren ganz herzlich zur Wahl.

**Bedanken möchte ich mich zum einen bei dem Wahlausschuss. Aktive Helfer waren: Nikolai Mertes (10b), Thomas Diesel (10a), Sarah Langrock (10a), Fabian Fingerhut (10a), Agnes Herba (10a), Nadine Schweitzer (10a), Kai Fischer (10c), Elena Bitter (11a), Alexander Messinger (11a), Moritz Weiland (11a), Sophie Kleienbühl (11a), Clara Oldenstein (11b) sowie die Klasse 10b.**

Zum anderen möchte ich mich natürlich auch bei den Kolleginnen und Kollegen der WLS, besonders bei Herrn Bretz und Herrn Hartmann bedanken. Ohne Sie wäre ein reibungsloser Ablauf nicht möglich gewesen!

Bedanken möchte ich mich bei allen Schülerinnen und Schülern für die gute Zusammenarbeit und vor allem für den guten Ablauf der SV-Sitzungen sowie natürlich bei unserer ehemaligen Schulsprecherin NATHALIE STOCK. Es hat sehr viel Freude bereitet, mit einer so engagierten jungen Frau zu arbeiten!

Ich wünsche dem „neuen SV-Team“ alles Gute!

Sabine Sauerwein  
Vertrauenslehrerin

# Eine Schule wählt



Wahltag, 09.11.2005

## **Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler!**

Da ich für die nächste Wahl als Verbindungslehrerin nicht mehr kandidieren werde, ist dies das letzte Mal, dass ich Ihnen / Euch von den Aktivitäten der Schülervertretung (SV) berichten werde.

Die SV hat vor zwei Jahren eine SV-Info-Ecke eingerichtet. Hier hängen aktuelle Fotos, die u.a. die jeweiligen Klassensprecherinnen und Klassensprecher aller Jahrgangsstufen zeigen. Informiert wird dort zusätzlich über anstehende SV-Sitzungen und sonstige Aktivitäten. Im ersten Jahr gab es jeden Dienstag in der 7. Std. eine SV-Problem-Sprechstunde. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Probleme der Schüler relativ zeitnah geklärt werden müssen, deshalb wurde das wöchentliche Treffen durch ein von mir entwickeltes Formblatt ersetzt. Die Schüler informierten kurz per Brief oder E-Mail über das aktuelle Problem und benannten die beteiligten Personen. Danach wurde umgehend ein Treffen mit den Schülern, dann gemeinsam mit den Schülern und Lehrern (oder mit Personen von außerschulischen Einrichtungen oder Eltern) organisiert. Nach ca. 4 Wochen hat ein Überprüfungsgespräch stattgefunden! Diese dreigeteilte, sehr aufwändige Form hat sich in allen Fällen als positiv erwiesen!

Neben dem Austausch von wichtigen Klassengeschäften und organisatorischen Aufgaben hat sich die SV auch mit der Kopftuchfrage beschäftigt, war am Besuch eines Radiosenders beteiligt, hat im Schuljahr 04/05 das einjährige Pilot-Projekt „WC-Security-Service“ gegründet und durchgeführt, hat sich im Schuljahr 04/05 für die Flutopfer eingesetzt (gesammelt wurden 476,93 €), hat das Projekt „Fair play for fair life“ unterstützt und war natürlich immer Ansprechpartner und Berater.

Bedanken möchte ich mich bei allen Schülerinnen und Schülern für die gute Zusammenarbeit, für das entgegengebrachte Vertrauen und vor allem für den guten Ablauf der SV-Sitzungen.

Am Freitag, 25.11.05 wurde der neue Verbindungslehrer gewählt. Aufgestellt wurden Frau Martschink, Herr Idel und Herr Müller.

Am Montag, den 28.11.05 wurden wir die Ergebnisse der Vertrauenslehrerwahl bekannt geben (Frau Martschink wurde gewählt).

Vielen Dank und weiterhin viel Erfolg

wünscht Ihnen / Euch

Sabine Sauerwein  
Verbindungslehrerin

Mainz, d. 20.11.2005

## **Neues aus der Evangelischen Schulseelsorge Raum im C-Pavillon wieder offen**

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
seit Beginn dieses Schuljahres ist der Raum der Evangelischen Schulseelsorge im C-Pavillon wieder offen! Ihr geht einfach bis nach ganz hinten durch. Dort findet ihr eine Tür mit der Aufschrift „Evangelische Schulseelsorge“. **Montags in der 3. und 4. Stunde, von Montag bis Donnerstag in der zweiten großen Pause und nach Vereinbarung** bin ich dort für euch erreichbar. Ihr könnt zu mir kommen, wenn euch etwas bedrückt, aber auch einfach nur so, um euch mal „auszuquatschen“. Ihr könnt mich aber auch auf dem Schulhof, im Gebäude, oder wo ihr mich sonst trifft, ansprechen. Ich werde mich bemühen, immer ein offenes Ohr für euch zu haben.

Euer Ev. Schulseelsorger  
Klaus-Peter Idel

## **Katholische Schülerinnen- und Schülerseelsorge**

Das Angebot der katholischen Schülerinnen- und Schülerseelsorge hat sich seit den Herbstferien erweitert.

Frau Rosenberger als Verantwortliche dieses Bereichs sowie Herr Schödl haben montags nach der 6. Stunde feste Sprechzeiten. Andere Termine können jederzeit abgesprochen werden.

Außerdem gibt es zweimal pro Woche die Möglichkeit einer „stillen Zeit“. Jeweils in der zweiten großen Pause können Schüler/innen, die etwas Ruhe brauchen und sich zurückziehen wollen, in den Stillerraum kommen und bei leiser Musik entspannen. Montags gestaltet das Angebot Frau Lotz-Thielen für die Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 – 7; mittwochs Herr Schödl für die älteren Jugendlichen.

Christine Rosenberger

## Vorlesewettbewerb der 6. Klassen

Alle Klassen des Jahrgangs 6 fiebern zur Zeit der Entscheidung zum alljährlichen Vorlesewettbewerb entgegen.

Wenn die Klassensieger feststehen, werden die Schulsieger ermittelt! Für die ersten drei Plätze winken spannende Buchpreise. Der Schulsieger nimmt sogar am Stadtentscheid teil.

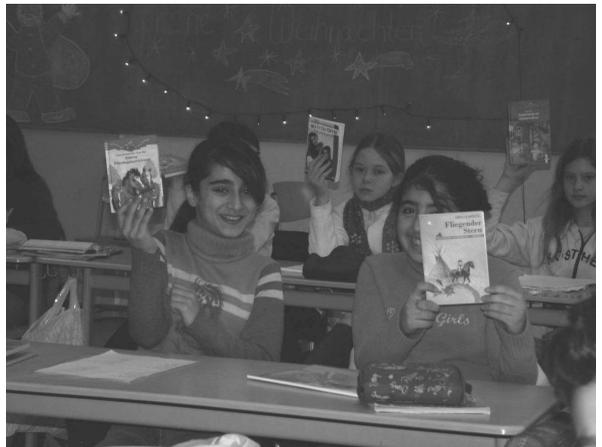
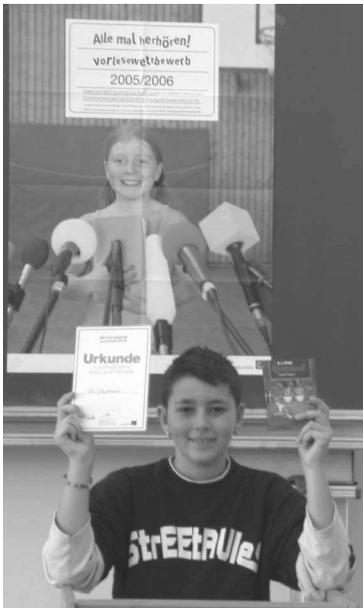
Beim Vorlesewettbewerb machen Kinder ihre Erfahrungen mit betontem Lesen und Präsentieren.

Die eigenständige, facettenreiche Buchauswahl und das Vorbereiten einer Textstelle ermuntert zur Beschäftigung mit Literatur und motiviert zum Zuhören.

Der Vorlesewettbewerb wird übrigens schon seit 1959 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels als einer der größten bundesweiten Schülerwettbewerbe durchgeführt!

Allen 6.Klassen wünschen wir für den Tag des Schulentseids, nämlich Montag, den 12.12., viel Erfolg!

Birgitt Mehlhorn



## **Frau Anna Radon**

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

hiermit möchte ich mich Ihnen auf diesem Wege vorstellen:

Mein Name ist Anna Radon.

Ich habe an der Universität in Mainz Diplom-Pädagogik studiert und während meiner Studienzeit begonnen, in dem Bereich „Betreuende Grundschule“ in Wiesbaden zu arbeiten.

Wie Sie bereits gehört haben, hat Frau Bredfeld ihre volle Stelle auf eine halbe reduziert; seit dem 01.11.05 habe ich diese halbe Stelle von Frau Bredfeld übernommen und übernehme nun die Betreuung der Jahrgangsstufe 6. Eine Aufgabe, auf welche ich mich schon sehr freue.



Meine Hobbys sind Tanzen, Kochen, Wandern, Rollenspiele und Verschiedenes im Kreativbereich. Ganz besonders viel Freude bereiten mir meine drei Frettchen.

## **Das Planspiel „Die Bewerbung“**

Auch in diesem Jahr hat das Planspiel stattgefunden. Einige Hauptschüler/-innen konnten den Ernstfall kennen lernen. Sie mussten zu einem bestimmten Termin ihre Bewerbungsunterlagen abgeben, einen Einstellungstest bewältigen und an einem Vorstellungsgespräch teilnehmen. All diese Stationen wurden dann im Anschluss in einem persönlichen Gespräch ausgewertet.

An dieser Stelle möchte ich den ehrenamtlichen Bewerbungsgesprächsführern danken, die sich dafür Zeit genommen haben und viel Geduld mit ihren Bewerber/-innen hatten.

Ich wünsche nun allen Schülerinnen und Schülern viel Glück für ihre zukünftigen Bewerbungsverfahren.

Daniela Bredfeld

Schöne Ferien,  
ein frohes Weihnachtsfest und  
einen guten Rutsch in das neue Jahr 2006

wünscht allen Schülerinnen, Schülern, Eltern und Freunden,  
das Kollegium der Wilhelm-Leuschner-Schule.

